

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 21 (2008)
Heft: [1]: Zug - Ansichten und Aussichten einer Stadtlandschaft

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Redaktion: Rahel Marti
Texte: Hanns Fuchs, Katja Hasche (Bauten und Projekte), René Hutter, Regula Kaiser, Harald Klein, Benedikt Loderer, Rahel Marti, Urs Spillmann, David Strohm, Barbara Wieser (Bauten und Projekte), Tomaso Zanoni
Design: Dani Klausner
Produktion: Sue Lüthi
Korrektur: Yasmin Kiss
Verlag: Sybille Wild
Designkonzept: Susanne Kreuzer
Litho: Team media GmbH, Gurtneilen
Druck: Südostschweiz Print, Chur
Foto Umschlag und Bild doppelseiten: Guido Baselgia
Schwarz-Weiss-Fotos: Werkzyklus «ZugStadt – Eine fotografische Erforschung», 1998, Guido Baselgia

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton Zug und den Gemeinden Baar und Cham
Zu beziehen unter www.hochparterre.ch
Preis: CHF 15.–

Inhalt

- 4 Planung: Städtebau in Blütezeiten
- 6 Baukultur: Eine Berg- und Talfahrt
- 10 Wohnen: Sicht auf See und Berge
- 14 Bauten
- 18 Übersichtsplan
- 20 Projekte
- 26 Wirtschaft: Von der Lust und Last der Ebene
- 30 Stadtbahn: Zug um Zug
- 31 Strassen: Erlebnisraum Strasse
- 32 Entwicklung: Die revidierte Ortsplanung
- 33 Hochhäuser: Die Rückkehr
- 34 Naherholung: In fünf Minuten im Grünen
- 35 Lorzenallmend: Ein raffinierter Baukasten

Zug – gestern, heute und morgen

Als wir nach Bildern für dieses Heft suchten, stiessen wir auf den Band «ZugStadt – Eine fotografische Erforschung», die der Zuger Fotograf Guido Baselgia 1998 herausgegeben hatte. Aber Zug hatte sich seither verändert. So beschliessen wir, den zehnjährigen Bildern aktuelle Aufnahmen gegenüberzustellen. Guido Baselgia stellte sich an dieselben Plätze und fotografierte erneut – sofern ihm nicht ein Neubau die Sicht versperrte. Als wir die alten neben die neuen Bilder legten, war die Verblüffung gross – wir erkannten die Orte kaum wieder. So lautet die Aufgabe beim Betrachten der Bilderpaare nicht: Finde die zehn Unterschiede, sondern: Finde das Wenige, das unverändert geblieben ist.

Zug und seine Agglomeration, allen voran die Nachbarn Cham und Baar, werden aus- und umgebaut in einem Tempo, das die auswärtige Beobachterin nach Luft schnappen lässt. Dieses Sonderheft von Hochparterre kommentiert den rasanten Wandel. Zum einen mit Guido Baselgias Bilderpaaren, zum anderen mit Reportagen und Essays über Städtebau und Baukultur. Wir berichten über den Boom im Wohnungs- und Bürobau und wir fragen nach den planerischen Reaktionen, die das Wachstum auslöst. Ungebrochen ziehe die Region Zug Unternehmen an, berichtet Hanns Fuchs auf Seite 26. Den Unternehmen folgen Arbeitskräfte, und so soll die Bevölkerung des Kantons von heute gut 106 000 auf annähernd 130 000 im Jahr 2030 wachsen, sagen die Prognosen des Bundes. Dank der neuen Einwohner läuft der Wohnungsbau auf Hochtouren, wie David Strohm auf Seite 10 mit eindrücklichen Zahlen belegt. Diese zügige Entwicklung beschert Planerinnen und Architekten jede Menge Arbeit. Was auf Schiene und Strasse geplant ist, stellt Hanns Fuchs auf den Seiten 30 und 31 vor. Damit Zug lebenswert bleibt, revidiert die Stadt ihre Ortsplanung, berichtet Stadtplaner Harald Klein auf Seite 32. Mit der Nachbarstadt Baar macht man sich Gedanken über innere Verdichtung – die Stellvertretende Stadtarchitektin Regula Kaiser und Baars Bauverwalter Urs Spillmann erläutern ihre Konzepte für Hochhäuser auf Seite 33. Und schliesslich sollen die Zugerinnen und Zuger auch künftig in fünf Minuten im Grünen sein – zu Fuss, stellt Kantonsplaner René Hutter zum Thema Naherholung auf Seite 34 klar.

Tomaso Zanoni hat die rasante Zuger Entwicklung als Stadtarchitekt von 2003 bis heute begleitet. Er erläutert als Einstieg ins Heft, wie er Stadt und Region kennen und sehen gelernt hat: als urbanen Raum Zug. Die Herausforderung bleibe, sagt Tomaso Zanoni, im rasenden Wachstum guten Städtebau und gute Architektur zu ermöglichen. In diesem Sinn haben die Stadt und die Nachbargemeinden in letzter Zeit etliche Projekte aufgelegt; einige werden wohl bald gebaut. Das Heft porträtiert sie ab Seite 14. Man darf also gespannt sein, welche Veränderungen bis 2018 festzustellen sind, wenn Guido Baselgia erneut dieselben Orte aufsucht, auf den Auslöser drückt und den alten Bildern seine neuen gegenüberstellt. Rahel Marti



Kanton Zug



KORPORATION ZUG

ERNST GÖHNER STIFTUNG
ZUG

p-4 Plant und baut. Für Sie



Zuger Kantonalbank

HAMMER RETEX

ANLIKER

CITYPARK
im Zentrum von Zug

Alfred Müller AG

SIEMENS



SBB CFF FFS

An der Baarerstrasse, der pochenden
Hauptschlagader, zeigt Zug für ein paar
hundert Meter ein städtisches Gesicht.